

Evaluation Talent Award 2024

Vergaberichtlinie

Der Award

Der Rat für Wissenschaft, Forschung, Innovation und Technologieentwicklung und die Österreichische Plattform für Forschungs- und Technologiepolitikevaluierung (fteval) vergeben gemeinsam den **Evaluation Talent Award**, der dazu beitragen soll, die Bedeutung von Evaluierungen für evidenzbasierte Politikgestaltung in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Der Preis wird alle ein bis zwei Jahre für herausragende Evaluierende von Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik (FTI) vergeben. Er soll Evaluationstalente die Möglichkeit geben, sich in der einschlägigen Community zu positionieren. Der Fokus liegt auf österreichischen Evaluator:innen oder internationalen Nachwuchstalente mit Evaluationsaktivitäten im FTI-Bereich in Österreich.

Der Evaluation Talent Award umfasst ein Preisgeld von € 2.000, das Weiterbildungsmaßnahmen gewidmet ist. Die Leistungen der Preisträger:innen werden innerhalb der Fach-Community und einer interessierten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die Preisverleihung findet in feierlichem Rahmen im Zuge der **REvaluation Conference am 4.-6. Dezember 2024** statt. In einem Kurzfilm und in einer Fotostrecke werden die Preisträgerin/der Preisträger und ihre/seine Leistungen im Bereich der FTI-Politikevaluierung näher vorgestellt. Zusätzliche Sichtbarkeit wird im *fteval Journal for Research and Technology Policy Evaluation*, im REvaluation Podcast sowie auf der Website der Plattform fteval geboten. Weitere Formen der Veröffentlichung, z.B. als eigenen Artikel im fteval Journal können mit der Preisträgerin/dem Preisträger vereinbart werden.

Die Ermittlung der Preisträgerin/des Preisträgers erfolgt durch eine Jury, die sich aus namhaften deutschsprachigen Evaluator:innen sowie Auftraggebenden von Evaluierungen und/oder anderen Stakeholdern aus dem Bereich der FTI-Politik zusammensetzt.

Die Jury 2024

Die Vergabeentscheidung 2024 wird unter Vorsitz des Rats für Wissenschaft, Forschung, Innovation und Technologieentwicklung mit der fteval im Co-Vorsitz gefällt. Die Vergabesitzung findet im Juni 2024 statt. Folgende Personen gehören der Jury für den Evaluation Talent Award an:

- Mamen Calatrava Moreno (ÖBB)
- Johannes Gadner (Institute for Advanced Study in Toulouse)
- Anton Graschopf (Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung)
- Leonhard Jörg (FFG)
- Karin Kohlweg (EES)
- Alexandra Mazak-Huemer (Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung)
- Simone Mesner (BMBWF)
- Elisabeth Nindl (JRC Sevilla)
- Rupert Pichler (BMK)
- Sabine Pohoryles-Drexel (BMAW)
- Falk Reckling (FWF)
- Sonja Sheikh (ACR und fteval)
- Michael Stampfer (WWTF)
- Magdalena Wicher (IHS)

Die Jurysitzung

Um beschlussfähig zu sein, müssen mindestens eine Vorsitzende und mindestens die Hälfte der Jury-Mitglieder anwesend sein, andernfalls muss ein neuer Termin gefunden werden. Das Protokoll der Jurysitzung führt die Plattform fteval (Isabella Wagner).

Der Vergabeprozess

Die Vergabe des Evaluation Talent Award erfolgt auf Basis entsprechender Nominierungen. Diese werden von der fteval Plattform gesammelt, aufbereitet und rechtzeitig vor der Sitzung vollumfänglich und in einer übersichtlichen Darstellung (Powerpoint-Folien) mit den Jury-Mitgliedern geteilt. Die Erfüllung der Formalkriterien wird in diesem Schritt geprüft. Nominierungen können von den Mitgliedern der fteval sowie anderen Personen aus der relevanten Community bis 24. Mai 2024 vorgenommen werden.

Die Beurteilung der Nominierungen erfolgt gemeinsam während der Jury-Sitzung, wobei folgende zwei Kriterien zur Anwendung kommen:

- A) Rolle und Verantwortung in Bezug auf die zu beurteilenden Evaluierungsberichte
(Gewichtung: 40%)
- Verknüpfung wissenschaftlicher Qualität mit Relevanz für den Evaluationsgegenstand
 - Engagement in Evaluationsprojekten in Relation zum bisherigen Werdegang (Alter; Anzahl und Art der Mitarbeit im Zeitverlauf)
 - Einbringen von spezifischen Fähigkeiten
 - Einsatz und Erprobung innovativer Ansätze und Methoden der Evaluierung
 - Nachvollziehbare systematische Bewertung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen
- B) Potenzial der nominierten Person für die Evaluierungslandschaft
(Gewichtung: 60%)
- Bisheriges Engagement im Evaluierungsbereich i.w.S., z.B. durch Gremialarbeit, Reviewtätigkeit, Unterstützung evaluierungsrelevanter Arbeitsgruppen, Veranstaltungen oder sonstiger Initiativen
 - Publikationen
 - Know-how Aufbau, Weiterbildungen im Bereich Evaluierung (inkl. Methoden)
 - Vorträge / Präsentationen bei einschlägigen Konferenzen / Veranstaltungen
 - Besondere Fähigkeiten und Erfahrungen, die für die Weiterentwicklung der Evaluationskultur in Österreich dienlich sein können

Pro Kriterium können je maximal 5 Punkte vergeben werden. Die Punktezahl in Kategorie A wird mit 40 Prozent gewichtet, jene in Kategorie B mit 60 Prozent. Die Nominierungen werden einzeln durchbesprochen und die Punkte pro Kategorie und für jedes Jury-Mitglied während der Sitzung vergeben. Der Mittelwert der einzelnen Jury-Mitglieder wird nach Kategorie gewichtet. Die Summe der beiden Bewertungen bildet die Grundlage für das Ranking. Der/die Erstgereichte wird Preisträger:in.

Falls es nach der ersten Bewertungsrunde keine Führung gibt, können gemeinsam weitere Kriterien ergänzend herangezogen werden, um eine/n Erstgereichte/n zu ermitteln. Diese zusätzlichen Kriterien müssen argumentiert und transparent dokumentiert werden.

Eine Konsensentscheidung wird angestrebt. Sollte diese nicht möglich sein, entscheidet die Zweidrittelmehrheit der anwesenden Jury Mitglieder.

Formalkriterien

Folgende Formalkriterien müssen erfüllt sein:

Die nominierten Personen dürfen zum Zeitpunkt der Deadline der Einreichung das 38. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Altersbegrenzung kann flexibel gehandhabt werden, insofern karenzbedingte Unterbrechungen oder sonstige spezifische begründete Bedingungen vorliegen. Diese müssen in den standardisierten Lebenslauf nachvollziehbar gemacht werden.

Des Weiteren müssen die nominierten Personen der Nominierung zustimmen und einen entsprechenden Lebenslauf zur Verfügung stellen (einzuholen von der fteval-Geschäftsstelle, die dafür ein standardisiertes Template bereitstellt). Seitens der Nominierten eine Erklärung abzugeben, in der sie bestätigen, dass sie

- (a) bereit sind, die Nominierung und in Folge einen etwaigen Preis anzunehmen, sowie mit der damit verbundenen medialen Präsentation einverstanden sind;
- (b) sich in der Lage sehen, die Evaluierung im Zuge der Preisverleihung sowie gegenüber den Medien nachvollziehbar erklären zu können;
- (c) einen maßgeblichen Anteil – und nicht nur eine unterstützende Rolle – an der Evaluierungsarbeit hatten, die der Preisvergabe zugrunde liegt.

In Bezug auf den letzten Punkt müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Es handelt sich um eine Evaluierung einer Intervention / Maßnahme im Bereich der nationalen oder internationalen FTI-Politik, sofern letztere von einer österreichischen Organisation bzw. österreichischen Evaluator:innen durchgeführt wurde und/oder klaren Österreichbezug aufweist.
- Die Evaluierung wurde in den letzten drei abgelaufenen Kalenderjahren bzw. im laufenden Jahr bis zur Nominierungsdeadline abgeschlossen
- Die Evaluierung befindet sich im fteval-Repository oder kann dort bis zur Jury-Sitzung veröffentlicht werden.
- Die nominierte Person muss zum Zeitpunkt der Einreichung in einer österreichischen Organisation arbeiten oder in ihrer Arbeit einen klaren Österreichbezug nachweisen.

Befangenheitsregelung

Eine etwaige Befangenheit oder Interessenskonflikte der Jury-Mitglieder in Bezug auf die Nominierten werden zu Beginn der Sitzung geprüft und bei der Beratung berücksichtigt. Wenn Einreichungen für Personen bzw. aus Instituten behandelt werden, zu denen ein spezielles berufliches oder privates Naheverhältnis besteht, wird das entsprechende Jurymitglied an den Beratungen nicht teilnehmen oder den Sitzungssaal für die Dauer der Diskussion verlassen. Eine andere Vorgehensweise zur Vermeidung von Interessenskonflikten ist zu begründen und zu dokumentieren.